

Betreff: Absage der Zentralmatura aufgrund der COVID-19 Pandemie Vorbeugungsmaßnahmen

Sehr geehrter Herr Bildungsminister Dr. Faßmann! Sehr geehrter Herr Generalsekretär Mag. Netzer!

Mit großer Besorgnis vernehmen wir die Pressemeldungen, dass die standardisierte Reife- bzw. (Reife-) und Diplomprüfung/Berufsreifeprüfung („Zentralmatura“) an höheren Schulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen bzw. die Abschlussprüfung an berufsbildenden mittleren Schulen trotz Ausbreitung des Coronavirus stattfinden soll, nur eben unter Einhaltung von besonderen Vorsichtsmaßnahmen bzw. Hygienebestimmungen.

Laut Ausbreitungsrechnungen zur Corona-Pandemie ist mit einem Höhepunkt der ersten Infektionswelle Anfang Mai zu rechnen. Laut Berichten von Ärzten entwickeln ca. 13 % aller Erwachsenen einen schweren Verlauf bei einer Infizierung an der Lungenkrankheit Covid-19. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Covid-19 Erkrankung bei jungen Menschen einen schwerwiegenden Verlauf nimmt, ist zwar deutlich geringer, aber nicht unmöglich. Die WHO spricht in einer Mitte März veröffentlichten Studie von ca. 6 % an Kinder und Jugendlichen, die schwere Symptome entwickeln.

Uns ist die Gesundheit der betroffenen Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen wichtiger als das Festhalten an der Zentralmatura. Mit ihrer geplanten Maßnahme würden Sie Kinder und Jugendliche sowie die Lehrpersonen bewusst einem erhöhten Infektionsrisiko aussetzen. Dies ist aus unserer Sicht unverantwortlich. Wir möchten darauf hinweisen, dass mehr als 40 % des Lehrkörpers, die in der Matura eingesetzt werden, zur vulnerablen Gruppe der über 50-Jährigen gehören und auch im selben Haushalt mit Personen dieser Gruppe leben. Das Robert Koch Institut weist darauf hin, dass über 50-Jährige besonders oft schwere Verläufe entwickeln. Auch das Amtliche Dashboard COVID19 zeigt, dass die Personen dieser Gruppe sich besonders häufig infizieren und schwer erkranken.

Da die Umsetzung von strengen Hygienemaßnahmen, wie das Einhalten des Mindestabstandes für Lehrer*innen in den ohnehin beengten Konferenzräumen, die Desinfektion der Toiletten nach jeder Schüler*in/Lehrer*in etc, an den Standorten nicht umsetzbar ist, und da die Virenkonzentration in der Luft mit fortlaufender Prüfungsdauer steigt und die Gefahr einer Ansteckung erhöht (darin sind sich alle Akademien der Wissenschaften einig), kann eine Infizierung mit dem Coronavirus bei der „Zentralmatura“ nicht verhindert werden. Jetzt auf dieser zu beharren, halten wir für bedenklich. **Wir müssen die Lehrpersonen und Schüler und Schülerinnen vor Ansteckung mit dem Coronavirus schützen, alles andere ist unethisch und unverantwortlich.** Eine zu frühe Öffnung der Schulen würde auch die bisherigen Erfolge der Corona-Schutzmaßnahmen der Bundesregierung gefährden. Das wollen wir nicht verantworten.

Wir geben auch zu bedenken, dass eine „Matura“ immer eine psychische Ausnahmebelastung ist, die "unter besonderen Schutzmaßnahmen" nicht mehr zumutbar wäre und bei der zu befürchten ist, dass Schüler*innen unter z.B. Schutzmasken „umkippen“. Vor allem Schüler*innen die gesundheitlich vorbelastet sind (z.B: Astma) ist dies nicht zumutbar.

Die Schülervertretung fordert bereits Abstriche bei der Zentralmatura ein und betont, dass die Gesundheit im Vordergrund stehen sollte. Wir sagen auch, dass die Gesundheit einzige Priorität sein muss, lehnen aber eine Verwässerung ab. Da die diesjährige Zentralmatura weder fair noch vergleichbar mit vorherigen oder nachfolgenden Terminen sein wird, stellen wir an Sie, Herr Bundesminister die Frage:

Warum soll es nicht auch in Österreich möglich sein, die Reife- und Diplomprüfung/Berufsreifeprüfung (bzw. Abschlussprüfungen) in diesem Schuljahr abzusagen oder in den Herbst zu verschieben?

Wir könnten uns ein Vorbild an England oder Frankreich nehmen und stattdessen die bisherigen Leistungen des Schuljahrs sowie die in der vorletzten Klasse für die gewählten bzw. vorgeschriebenen Fächer für die Beurteilung heranziehen. Wer aus diesem Grund eine negative Note erhält, kann im September antreten.

Deshalb appellieren wir als Lehrervertretung nochmals eindringlich an Sie, werter Herr Bundesminister, die Zentralmatura in diesem Semester nicht abzuhalten.

Mit besten Grüßen und in der Hoffnung: gesund zu bleiben!

Josef Gary Fuchsbauer, ÖLI-UG-Bundeskoordinator, stv.Vors. in ZA und Bundesleitung BMHS

Pascal Peukert, Vorsitzender FSG BMHS, Mitglied in ZA u. Bundesleitung BMHS, 0676 4966414, pascal.peukert@my.goed.at

Christine Mössler, stv.Vors. in FA und Landesleitung BMHS Stm., Mitglied der Bundesleitung BMHS und BFG HLW, ÖLI-UG

Fritz Auer, Mitglied in der Bundesleitung BMHS und Bundesfachgruppe kaufmännische Schulen, FSG

Gabriele Atteneder, Mitglied im erweiterten Landesvorstand der GÖD-OÖ und der UGÖD-Bundesleitung, ÖLI-UG

Uli Sax, Mitglied im FA BMHS Wien, FSG

Karlheinz Rohrer, Mitglied der Bundesleitung BMHS und in FA und Landesleitung BMHS Stm., ÖLI-UG

Eveline Ott, stv.Vors. im FA BMHS Wien, Mitglied in ZA und Bundesleitung BMHS, FSG

Hannes Grünbichler, Mitglied der Landesleitung BMHS Stm., 0650 9254988, gruenbichler@oeli-ug.at